

Unterseite aller Flügel und ist bedeutend grösser als supercilia. Auf der Hinterflügel-Oberseite fehlt die weisse Bestäubung zwischen den beiden submarginalen Zackenbinden etweder ganz oder ist nur in der Nähe des Vorderrandes vorhanden.

♂ Flügellänge 33 mm, ♀ 47—48 mm.

Neue Lepidopteren aus Lombok.

Von H. Fruhstorfer.

IV.

Elymnias casiphone praetextata m. n. subspec.

♂ Etwas kleiner als *E. casiphone* Hb., welche ich in Java in grosser Anzahl gefangen habe und von dieser verschieden durch den breiten, rothbraunen Apicalsaum, welcher bei der Javaform nie erkennbar ist. Als weiterer Unterschied mag das Fehlen der weisslichen Flecken auf dem Discus der Vdfl. beim ♂ gelten.

Die obsolete submarginale Fleckenbinde auf der Hfl.-Oberseite ist auf allen, von mir gefangenen Exemplaren schmaler als bei *casiphone*. Ich fing etwa 10 Stück dieser hübschen Lokalform am Vulkan Rintjani, Insel Lombok in ca. 2000 Fuss Höhe.

E. praetextata ist ein lichtscheues Thier, welches sich am liebsten im dunklen, feuchten Gebüsch aufhält, nur selten im Freien bei heller Sonne fliegt und eigentlich nur gefangen werden kann, wenn man die Falter aus ihren Verstecken durch „auf den Busch klopfen“ aufscheucht. In Gegenden mit Zuckerpalmern wird der Fang indess bequemer.

Diese Palmen (*Arenga saccharifera*) werden von den Insulanern angebohrt und der ausfliessende und abträufelnde Saft lockt *Elymnias*, *Discophora*, *Amathusien* und *Euthalien* an. — Alle diese Arten kommen dann freilich nur recht spärlich und vereinzelt an den so einfachen Köder. — Erfreulich und überraschend ist der Anblick immer und umschlichlich jedesmal voll Neugierde und Aufregung solche Fundstellen. Manchmal zeigt sich auch nichts von all diesen Herrlichkeiten oder an deren Stelle riesige stechende Vespiden und in grosser Menge *Melanitis leda*!!

In der Gesellschaft von *casiphone praetextata* fand ich, genau wie in Java auch *Elymnias kamara* Moore. Dieses Zusammenleben und die zahlreichen Uebergänge von der einen zur andern Form, welche ich in meiner Javasammlung vereinigen konnte, lassen mich darauf schliessen, dass beide zu einer Art vereinigt werden müssen und der Name *kamara*

nur als *Aberratio*-Bezeichnung für die monoton braunen Stücke aufrecht erhalten bleiben kann.

Flügellänge der ♂ 38—40 mm.

(Fortsetzung folgt)

Beitrag zur Lepidopteren-Fauna von Sofia (Bulgarien) und Umgebung.

Von Prof. P. Bachmetjev.

Sofia befindet sich 540 m über dem Meere und liegt in einem 60 Klm. langen und 25 Klm. breiten Thale, welches im N. vom Balkengebirge, im W. vom Lulingebirge, im O. vom Vakarel-Gebirge und im S. vom Vitoscha-Berge (2400 m) umgeben ist. Von S. nach W. fliesset der Isker. Südwestlich befindet sich der Vladaja-Pass, westlich der Dragoman-Pass, welcher Bulgarien mit Serbien verbindet; südöstlich verbindet ein Pass das Sofiathal mit Philippopel und der Türkei und östlich verbindet ein Pass Sofia mit Orchanie und Plewno.

Die Falter sammelte ich meistens in der Gegend Kuru-Baglar (570 m), — einem bewaldeten Hügel, welcher in unmittelbarer Nähe von Sofia nach Süden zu liegt. Die hier vorhandenen Bäume sind: Eichen, Pappeln, Weiden, Obstbäume, Birken (selten), Linden, Nussbäume, Kastanien. Von niederen Sträuchern sind zu erwähnen: Dornschele, Hundsrose, Hollunder.

Ausserdem sammelte ich noch in Gorublane (SO von Sofia im Thale), Pantscharewo (SO von Sofia beim Fusse der Vitoscha (650 m.), Kokaleny in der Nähe von Pantscharewo (700 m.) Kokaleny-Kloster und seinem Gut (von 1000 bis 1200 m.) südöstlich von Sofia. Das weiter unten erwähnte Kloster Dragolewzi befindet sich südlich von Sofia bei Vitoscha (700 m); Beledje-Han liegt nord-westlich von Sofia im Balkengebirge (800 m.); Kostenez-Bad befindet sich süd-östlich 60 Klm. von Sofia entfernt.

Die Flora in Dragolewzi, Kokaleny-Kloster und Kostenez Bad ist dieselbe, wie auch in Sofia, obwohl man noch Buchen und Hasselnussbäume treffen kann. In anderen der erwähnten Orte ist die Flora ärmer.

Die maximale Temperatur der Luft in Sofia im Schatten war:

1891: 36,5 (6. VIII) 1894: 37,1 (28. VIII)

1892: 32,8 (14. VII) 1895: 34,7 (5. VIII)

1893: 34,0 (5. VII) 1896: 37,2 (7. VIII)

während die minimale betrug:

1891: — 21,7° (5. I.) 1894: — 22,2 (16. I)

1892: — 26,0 (23. I.) 1895: — 18,7 (11. XII)

1893: — 31,2 (16. I.) 1896: — 15,1 (29. I)

In Anbetracht dessen, dass ich, obwohl ich seit 1894

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neue Lepidopteren aus Lombok. 140](#)